

Frage 1 von 9 Konfliktmanagement

Sie bemerken, dass in Ihrem Team ein Konflikt schwelt. Es herrscht dicke Luft und einige Teammitglieder wirken gereizt.
Wie verhalten Sie sich? Wählen Sie **eine Antwort** aus:

1. Ich vermeide es, den Konflikt zu thematisieren und warte bis sich die Situation von alleine klärt.
2. Ich führe mit den betroffenen Personen Einzelgespräche.
3. Ich thematisiere den Konflikt im Rahmen eines Teammeetings.
4. Ich versuche im Rahmen eines Teammeetings zwischen den Teammitgliedern zu vermitteln und nehme eine neutrale Position ein.

Frage 2 von 9 Zielvereinbarungen

Im Rahmen eines Mitarbeitergespräches legen Sie Ziele und Maßnahmen fest.
Welche Formulierung ist ein Ziel? Wählen Sie **eine Antwort** aus:

1. Gemeinsame elektronische Adressverzeichnisse für alle Mitarbeiter anlegen.
2. Bis zum Quartalsende ist die Reaktionszeit bei schriftlichen Anfragen auf 3 Tage verkürzen.
3. Besuch eines Führungskräfte-Seminars um die Führungskenntnisse zu vertiefen.

Frage 3 von 9 Delegieren

Als Führungskraft gehört es zu Ihrem Arbeitsalltag Aufgaben zu delegieren.

Was ist das Kongruenzprinzip? Wählen Sie **eine Antwort** aus:

1. Alle Führungskräfte sollen nach den gleichen Führungsgrundsätzen handeln.
2. Alle Team-Mitglieder sollen gleich behandelt werden.
3. Übereinstimmung zwischen Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung eines Stelleninhabers.

Frage 4 von 9 Meetings

Jeder kennt sie, keiner mag sie.

Wie können Sie ein Meeting effektiv gestalten? Wählen Sie **zwei Antworten** aus:

1. Die Teilnehmer haben alle für die Besprechung wichtigen Hintergrundinformationen im Vorfeld erhalten.
2. Alle Entscheidungen werden basisdemokratisch getroffen.
3. Die Teilnehmer erhalten nach dem Meeting ein Ergebnisprotokoll mit Durchführungsplan.
4. Der Projektleiter moderiert das Meeting und schreibt das Protokoll.

Frage 5 von 9 Feedback geben

Feedback ist ein Führungsinstrument, um Mitarbeiter zu motivieren und in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu fördern. Welche Aussagen sind richtig? Wählen Sie **zwei Antworten** aus:

1. Feedback ersetzt Mitarbeitergespräche.
2. Feedback steuert Verhalten.
3. Feedback ist eine Form des Delegierens.
4. Feedback hilft, zielgerichtet zu arbeiten.

Frage 6 von 9 Kommunikation

Sie präsentieren einen Beschluss der Geschäftsführung in Ihrem Team. Ihre Mitarbeiter reagieren mit Abwehr, unsachlichen Einwänden und kritischen Bemerkungen. Wie gehen Sie mit diesen Äußerungen um? Wählen Sie **eine Antwort** aus:

1. Ich habe noch viele Argumente in der Hinterhand und entkräfte damit die Einwände.
2. Ich lasse meinen Mitarbeitern Zeit, die Nachricht zu verdauen, damit sie die Neuigkeiten akzeptieren können.
3. Ich sammle die Einwände bevor ich antworte und versuche, deren sachlichen Kern herauszufinden, bevor ich darauf reagiere.

Frage 7 von 9 Führen ; Fördern

Ihr Mitarbeiter ist ein hervorragender Ingenieur, in Konferenzen hält er sich jedoch auffällig zurück. Die Präsentationen seiner Arbeit vor einer Gruppe sind katastrophal.

Wie verhalten Sie sich? Wählen Sie **zwei Antworten** aus:

1. Sie führen ein persönliches Gespräch und sagen ihm, er soll sich nicht so anstellen, vor Gruppen zu sprechen.
2. Sie wertschätzen sein tatsächliches Potenzial als Ingenieur und unterstützen ihn dabei, seine Präsentationen zu delegieren.
3. Sie ermöglichen Ihrem Mitarbeiter dem Mangel auf den Grund zu gehen und neue Verhaltensweisen zu trainieren.
4. Sie tun gar nichts und überlassen es seinen Zuhörern, ihn zu "erziehen".

Frage 8 von 9 Führungsverhalten

Eine Mitarbeiterin in Ihrem Team verfügt über eine hohe Fachliche Kompetenz, ist aber wenig motiviert.

Welches Führungsverhalten ist angemessen? Wählen Sie **eine Antwort** aus:

1. Trainieren
2. Sekundieren
3. Dirigieren
4. Delegieren

Frage 9 von 9 Kommunikationskompetenz

"Wie wichtig sind die folgenden Eigenschaften und Fähigkeiten für den Erfolg einer Führungskraft?"

Diese Frage wurde im Rahmen der Akademie-Studie 2008 von 405 deutschen Führungskräften beantwortet.

Was denken Sie, welche Eigenschaft die höchste Anzahl an Nennungen hatte? Wählen Sie **eine Antwort** aus:

1. Small Talk
2. Fremdsprachen
3. Sprachlicher Ausdruck in Dokumenten
4. Dialog und Fragetechniken
5. Verhandlungstechniken
6. Rhetorik
7. Gefühl für Zwischentöne in Gesprächen
8. Aktives Zuhören

Frage Nr.	Ihre Antwort ist
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	

Wertung / Antwort :

Frage Nr.	Richtige Antwort	Ihre Antwort ist
1	2	
2	2	
3	1	
4	1 u 3	
5	1 u 2	
6	3	
7	2 u 3	
8	2	
9	8	

Was kann man verbessern und wieso? Gedanken und Anregungen dazu.

Denken ist die Fähigkeit des Menschen, Probleme zu lösen, die Zukunft zu entwerfen, frei von "Automatismen" zu sein. Denken nicht im Sinne von "Nachdenken" ist oft aber nur Meinung, Vorurteil und Konditionierung. Wir denken, wir können dies und das nicht; wir denken, jenes ist gut und jenes ist schlecht. Doch oft genug ist dieses "Denken" nur übernommene Meinung. Wie also funktioniert das Denken? Welche Rolle spielt der Verstand? **Haben wir das Denken, oder hat das Denken uns? Und was können wir tun, um einfach besser nachzudenken und nicht in die "Denkfalle" zu tappen?**

Ein und dieselbe Nachricht enthält immer mehrere Botschaften; deshalb ist zwischenmenschliche Kommunikation so oft von Mißverständnissen geprägt. Jeder kennt das Gefühl: Man glaubt, über das gleiche zu sprechen, und redet dabei glatt aneinander vorbei. Welche Rolle spielen unsere Wahrnehmung, unser Denken und unser Selbstbild für eine gelungene Kommunikation? Wie beeinflusst unser Auftreten und unser Verhalten die Gesprächssituation, und welche Assoziationen lösen wir damit bei unserem Gegenüber aus? Alles, was wir tun, ist Kommunikation, und jedes Verhalten ist eine Botschaft an die Außenwelt und beeinflusst diese wiederum - **ob wir wollen oder nicht. Kommunikation ist also ein Wechselspiel, an dem jeder teilnimmt.**

Was ist **Kreativität**? Was zeichnet kreative Menschen aus? Schlummert in uns allen Kreativität. Kreativität heißt aber auch, etwas zu finden, was bereits im Menschen angelegt ist - das wir aber ausgeblendet oder vergessen haben. **Kreativität ist die Kraft, die uns ungewohnte Situationen bewältigen** läßt und Veränderungen überhaupt erst möglich macht. Damit ist sie ganz entscheidend für Fortschritt und Wandel. Weil Kreativität immer auch mit Problemlösung zu tun hat, steht fest: Unsere Zukunft ist untrennbar mit der menschlichen Kreativität verknüpft.

Die Welt , wie wir sie erfahren , entsteht vor allem in unseren Köpfen. Gedanken und Erwartungen sind hier wesentliche Vorgänge im Gehirn.

Gedanken sind immer nur die eigenen Gedanken. Ich kann nicht die Gedanken anderer Menschen denken , und sollte daher auch diese Annahmen nicht in meine Gedanken einbauen.

Erwartungen ergeben eine eigene Vorbestimmung , die nicht so eintreten muss und dann zu mehr oder weniger grossen Enttäuschungen führen kann.

„**Wer Freundschaft aus dem Leben streicht, nimmt die Sonnen aus der Welt**“, schrieb schon Cicero , der römische Staatsmann einst. Freundschaft ist wichtig für den Menschen und dessen gesundes Leben.

Unser Körper ist ein Sensor für ein glückliches Leben. Gesundheit trägt zu guten Gefühlen bei. Auch fördert die Abwesenheit von Stress und Ärger auch die Gesundheit.

Ein Schlüssel zum Glück ist daher auch sein Leben selbst in die Hand nehmen zu können. Aktivität macht glücklicher als Nichtstun. Ein **wacher Geist** steigert das Wohlbefinden. Freundschaft und Liebe sind daher ganz besonders wichtig zum glücklich sein.